Dr. phil. Norbert Held
Blücherstr. 28, 41061 Mönchengladbach
1962 in Essen geboren, 2 Kinder
Philosophie und Aikido Lehrer
www.aikisophie.de

Bewerbung für Platz 6 der Landesliste von Bündnis 90, Die Grünen
zur Landtagswahl NRW im Mai 2010
Bewerbung Landtagskandidatur Bezirksverband Niederrhein-Wupper

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Liebe Freunde,

seitdem ich wählen durfte war die Partei der Grünen die Partei meiner Wahl. Angesichts wachsender umfassender Probleme, vor die unserer Gesellschaft durch Klimawandel als Folge kapitalwirtschaftlichen Profitdenkens und technischem Machbarkeitswahn steht, habe ich im März 2009 Partei für Bündnis90/Die Grünen ergriffen. Es gibt meines Erachtens keine alternative zum Grünen Neuen Gesellschaftsvertrag.

Zwar wird angesichts des Finanz- und Wirtschaftsdesasters und auffällig menschlicher Unreife zahlreicher Führungspersonen viel vom Umdenken gesprochen, wenige jedoch denken tatsächlich um! Die meisten haben keine Übung darin und wissen gar nicht so recht, was damit gemeint ist. So wird leider von vielen Umweltschutz immer noch rein technisch begriffen, indem man rein technisch umweltverträglichere Lösungen für sonst völlig unverändertes Verhalten sucht. Das reicht aber nicht aus und führt so zu erneuten Problemen. Wir müssen grundsätzlich *weg von der Verbrauchermentalität hin zur Gebraucherhaltung.*

Es geht darum, ob Menschen sich entfalten können und glücklich sind. Und wir alle wissen, dass das Glück nicht im immer währenden und erweiterten Konsum liegt. Genug ist genug! Ein Glas guten Weins zu trinken ist derweil schön, zwei vielleicht, 7 sicher nicht mehr.

Es geht nicht darum einfach Konsum umweltfreundlicher zu machen, sondern auch Konsum zu reduzieren. Reduktion von Konsum kann durchaus glücklicher machen. Es erspart uns beim Wein trinken z. B. den Kater. Ziel des Lebens kann es auch nicht sein zu arbeiten und immer wieder zu arbeiten, auch nicht in einer Solarzellenfabrik. Es geht in Zukunft darum das notwendig zu leistende aber auch die Früchte der gesellschaftlichen Leistung gerecht und gleichmäßig zu verteilen. Niemandem hilft irgend ein Fortschritt, wenn er nur wenigen zu gute kommt. Eine inhumane Zukunft ist für uns keine.

Regeneration ist das Prinzip des Lebens und damit ein Frage des Lebensgenusses ebenso wie des Überlebens. Auch eine Landschaft mit tausenden von Windrädern ist irgendwann eine zerstörte Landschaft.

Schnell ist zu sehen, dass die Frage nach dem, was getan werden soll, davon abhängt, wie wir uns unsere Zukunft vorstellen, wie wir leben wollen. Wo aber wird ein Nachdenken darüber gefördert? Und leicht ist zu sehen, das jemand, der weiß, was er will, dem Konsumrausch nicht so leicht erliegt, auch wenn er mit dem Bioemblem für sich wirbt.

Daher ist Bildung für mich ein sehr wichtiges Thema. Und Bildung ist Ländersache. Unter Bildung verstehen ich dabei weit mehr als dies in der landläufigen Diskussion verstanden wird.
Die derzeitige Evaluation im Bildungswesen unserer Marketingkultur zielt nicht auf die Bildung des Menschen, sondern auf dessen Vermarktung. Es geht dort nicht um Kultur sondern um Chancen auf den internationalen Arbeitsmarkt. Für mich gehört zur Bildung neben Kenntnissen, und ausgearbeiteten Fähigkeiten wesentlich ein charakterliche Bildung der Person inkl. einer Schulung im Umgang mit Emotionen, - und zwar nicht, damit die Kinder später eine besser Arbeitschance haben, sondern vor allem, damit sie in der Lage sind, ihr Leben glücklich zu gestalten. Mangel an Taktgefühl, emotionale und ethischen Defizite trugen zur Wirtschaftskrise im erheblichem Maße bei! Auch die Amokläufe der letzten Jahre deuten auf diese gesellschaftliche Unterentwicklung. Wo lernen aber Menschen mit Enttäuschung, Wut, Hass, Trauer umzugehen, ihre Begierden zu zügeln und Geduld zu bewahren? Sie lernen es nicht im Leistungsdruck der profitorientierten Geisteshaltung. Schule bedeutet Muße, d.h. ruhige, offene Zeit. Nur wer in Ruhe etwas lernen konnte, kann später etwas leisten. Dass es dieser Ruhe bedarf, zeigt nicht nur der zunehmende Lernstress bei Lehrern und Schülern, sondern auch die

Zunahme von Nervenschwächen und Burnouts in der Arbeitswelt. Mein Augenmerk gilt daher besonders folgenden Punkten:

- Bildung statt Leistungsdruck, neue Leitlinien statt neuer Verordnungswut.
- Entbürokratisierung in Verwaltung und Bildungswesen.
- Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs.
- Lebenskultur vor Konzertsaalkultur, neben der Förderung exeptioneller Kultur dürfen die Gestaltungsräume allgemeiner Kultur nicht zu kurz kommen.
- Landesweites Konzept zur Integration von Menschen anderer Kulturkreise inkl. einer Integrationshilfe für deutschstämmige Bürger. (Begegnung der Überfremdungsangst und Zugangshilfen zu Menschen fremder Kultur.)
- Konzept zur Eindämmung des Berufspendlerverkehrs und der Vergeudung von Lebenszeit (von Energie, Lärm und Ausbaukosten zu schweigen).

Zu meiner Person:

Lange Zeit war ich alleinerziehender Vater und engagierte mich als Elternvertreter in der Schulpflegschaft und anderen schulischen Gremien. Beruflich war ich über 10 Jahre als Vertriebsleiter im Sportbereich tätig und kenne NRW geschäftlich, landschaftlich und verkehrstechnisch sehr gut. Derzeit gebe ich Seminare die Aikido und Philosophie verbinden und auch für Unternehmen zur Schulung emotionaler Intelligenz dienen. Nicht zuletzt als Philosoph denke ich im Landtag neue Impulse einbringen zu können. Denn neue Visionen braucht NRW.

Euer

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN